Schneekönigin lockt mit Drogen

Drei Teutschenthaler Schauspielgruppen bereiten Premieren vor - Bühne und soziokulturelles Zentrum

Teutschenthal/MZ/ccr. Wer den Weg zum Teutschen Theater in Teutschenthal sucht, hat seine Schwierigkeiten. Denn Hinweisschilder fehlen. Fragt der Gast jedoch Einwohner, wird ihm der Weg gewiesen. Wenn auch mit einem Kopfschütteln, das so viel heißen soll wie: Man muß doch wissen, wo das Theater ist. Es befindet sich in der ehemaligen Turnhalle einer Schule. Vor vier Jahren öffnete sich dort zum ersten Mal der Vorhang.

Inzwischen ist fast jeden Tag von den frühen Nachmittags- bis in die späten Abendstunden Betrieb. Die Räume wurden dem Verein, der das Theater betreibt, kostenlos von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Ein ansehnlicher Zuschauerraum, dem frisch geputzte Wände und Säulen aus Klinkersteinen ein besonderes Ambiente verleihen, ein Raum voller Requisiten und eine richtige Theatergarderobe mit großen Spiegeln gehören dazu. Außerdem gibt es einen kleinen Raum, in dem man gemütlich beisammensitzen kann.



Mit viel Freude proben die beiden Teutschenthaler Hobby-Schauspieler Hans-Jürgen Treuter (l.) und Marco Höske im Teutschen Theater an einer Spielszene. MZ-Foto: Bettina Wiederhold

Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene treffen sich regelmäßig zu Proben, um unter Anleitung von Armin Mechsner Stücke einzuüben. Die Jugendtheatergruppe befaßt sich gerade mit dem Antidrogenstück „Schneekönigin". Vom bekannten Märchen von Jewgeni Schwarz bezieht das Stück nicht nur den Titel. Zwei junge Leute, die sich wegen Konflikten mit Erwachsenen zurückziehen, nehmen Drogen und geraten in das „Reich der Schneekönigin", das Reich der Glitzerwelt. Sie gehen einen ähnlichen Weg wie Gerda und Kai im Märchen. Nur wird es im Teutschenthaler Theaterstück wohl kein Happy-End geben - die Theatermacher überlegen noch. Armin Mechsner erarbeitet die Spielvorlage mit den Jugendlichen. Eine hauseigene Band wird für die musikalische Gestaltung sorgen. Im September soll das Stück Premiere haben.

Die Kindertheatergruppe hat bereits zwei Stücke im Repertoire. Nach dem „Gestiefelten Kater" und „Reineke Fuchs" proben die 15 schauspielbegeisterten Kinder nun das Märchen „Die Prinzessin und der Schweinehirt". Ende Juni soll das Spiel im Rahmen eines Theaterfestes Premiere haben. Mit den beiden ersten Stücken waren die jungen Mimen sogar auf Gastspielreise in Hamburg, Bremen und Berlin. Auch Erwachsene spielen im Teutschen Theater mit. Einmal in der Woche stehen zwölf Leute aus Halle und Teutschenthal auf der Bühne. Diese Gruppe will ebenfalls im Juni ein Stück zur Premiere bringen. In Arbeit ist Molières „Arzt wider Willen".

Armin Mechsner, der Intendant, Regisseur, Techniker und Putzfrau in einem ist, versteht das Haus als Vorstadt-Theater von Halle und als soziokulturelles Zentrum des Ortes, insbesondere für Jugendliche. Rund 25 kommen regelmäßig zu den Proben. „Wir haben deshalb vor, in absehbarer Zeit einen Theaterjugendklub zu gründen", so Mechsner.

Natürlich sind im Theater auch Gäste zu erleben - vom halleschen Opernhaus, dem neuen theater oder den Kiebitzensteinern. Das Interesse sei bei den Einwohnern groß, sagt Mechsner.